

NETOP™

AssetControl™

IT Asset Management

Kurzanleitung

Version 1.2



Copyright © 1981–2009 Netop Business Solutions A/S. Alle Rechte vorbehalten.
Teile unter Lizenz Dritter.
Senden Sie Ihre Anmerkungen und Kommentare bitte an:
Netop Business Solutions A/S
Bregnerodvej 127
DK-3460 Birkerød
Dänemark
Fax: +45 45 90 25 26
E-Mail: info@netop.com
Internet: www.netop.com

Netop™ ist ein Warenzeichen von Netop Business Solutions A/S. Alle anderen in diesem Dokument genannten Produkte sind Warenzeichen der entsprechenden Hersteller. Netop Business Solutions A/S übernimmt keine Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt durch die Verwendung dieses Dokuments verursacht werden. Der Inhalt dieses Dokuments kann ohne Vorankündigung geändert werden. Das Copyright für dieses Dokument liegt bei Netop Business Solutions A/S.

Das Dokument kann beidseitig ausgedruckt werden.

Inhalt

1 Netop Asset Control im Überblick.....	2
2 Komponenten von Netop Asset Control.....	4
3 Installation von Netop Asset Control.....	6
4 Arbeiten mit Netop Asset Control.....	7
4.1 Konfiguration von Netop Asset Control.....	8
4.2 Übersicht der Computer und Drucker.....	10
4.3 Übersicht der installierten Software	13
4.4 Lizenzverwaltung.....	14
4.5 Berichtserstellung.....	16

1 Netop Asset Control im Überblick

Netop Asset Control erfasst Informationen über die Hardware und Software in Ihrem Unternehmensnetzwerk und bietet einen umfassenden Überblick über die Computer, Drucker und Anwendungen.

Computername	Benutzername der letzten Überprüfung	Betriebssystem	Datum der letzten Überprüfung
WEBAPDEV0001	ebr	Microsoft Windows 2000 Professional	6/1/2007 12:00:00 PM
WEBAPDEV0002	afs	Microsoft Windows XP Professional	6/3/2007 7:00:00 PM
WEBAPDEV0003	bri	Microsoft Windows NT	6/6/2007 2:00:00 AM
WEBAPDEV0004	abu	Microsoft Windows XP Professional	6/8/2007 9:00:00 AM
WEBAPDEV0005	abu	Microsoft Windows 2000 Professional	6/10/2007 4:00:00 PM
WEBAPDEV0006	ebr	Microsoft Windows XP Professional	6/12/2007 11:00:00 PM
WEBAPDEV0007	gdw	Microsoft Windows XP Professional	6/15/2007 6:00:00 AM
WEBAPDEV0008	ebr	Microsoft Windows XP Professional	6/17/2007 1:00:00 PM
WEBAPDEV0009	ajr	Microsoft Windows XP Professional	6/19/2007 8:00:00 PM
WEBAPDEV0010	epe	Microsoft Windows NT	6/22/2007 3:00:00 AM
WEBAPDEV0011	adr	Microsoft Windows 2000 Professional	6/24/2007 10:00:00 AM
WEBAPDEV0012	bmo	Microsoft Windows 2000 Professional	6/26/2007 5:00:00 PM
WEBAPDEV0013	bbo	Microsoft Windows 2000 Professional	6/29/2007 12:00:00 AM
WEBAPDEV0014	adr	Microsoft Windows 2000 Professional	7/1/2007 7:00:00 AM
WEBAPDEV0015	bmo	Microsoft Windows XP Professional	7/3/2007 2:00:00 PM
WEBAPUSER0001	rri	Microsoft Windows 2000 Professional	1/31/2008 12:00:00 PM
WEBAPUSER0002	rha	Microsoft Windows NT	1/31/2008 12:15:00 PM
WEBAPUSER0003	hma	Microsoft Windows 2000 Professional	1/31/2008 12:30:00 PM
WEBAPUSER0004	rsm	Microsoft Windows XP Professional	1/31/2008 12:45:00 PM
WEBAPUSER0005	mpa	Microsoft Windows 2000 Professional	1/31/2008 1:00:00 PM
WEBAPUSER0006	tlw	Microsoft Windows 2000 Professional	1/31/2008 1:15:00 PM
WEBAPUSER0007	rha	Microsoft Windows NT	1/31/2008 1:30:00 PM
WEBAPUSER0008	hma	Microsoft Windows NT	1/31/2008 1:45:00 PM
WEBAPUSER0009	rha	Microsoft Windows 2000 Professional	1/31/2008 2:00:00 PM
WEBAPUSER0010	rri	Microsoft Windows 2000 Professional	1/31/2008 2:15:00 PM
WEBAPUSER0011	lho	Microsoft Windows 2000 Professional	1/31/2008 2:30:00 PM
WEBAPUSER0012	lho	Microsoft Windows XP Professional	1/31/2008 2:45:00 PM
WEBAPUSER0013	pyo	Microsoft Windows XP Professional	1/31/2008 3:00:00 PM
WEBAPUSER0014	lto	Microsoft Windows NT	1/31/2008 3:15:00 PM
WEBAPUSER0015	tbe	Microsoft Windows NT	1/31/2008 3:30:00 PM
WEBAPUSER0016	hma	Microsoft Windows 2000 Professional	1/31/2008 3:45:00 PM
WEBAPUSER0017	lbb	Microsoft Windows 2000 Professional	1/31/2008 4:00:00 PM
WEBAPUSER0018	kyo	Microsoft Windows 2000 Professional	1/31/2008 4:15:00 PM
WEBAPUSER0019	pyo	Microsoft Windows 2000 Professional	1/31/2008 4:30:00 PM
WEBAPUSER0020	bjb	Microsoft Windows 2000 Professional	1/31/2008 4:45:00 PM
WEBAPUSER0021	pyo	Microsoft Windows 2000 Professional	1/31/2008 5:00:00 PM
WEBAPUSER0022	jda	Microsoft Windows 2000 Professional	1/31/2008 5:15:00 PM

Name	Beschreibung	Anzahl
Betriebssysteme		3
Produkte		36
Hotfixes		20

Alle Details werden in einem zentralen Manager-Modul dargestellt, das es dem IT-Administrator erlaubt, Informationen nach Bedarf zu filtern, zu sortieren und zu gruppieren.

Erweiterte Funktionen zur benutzerspezifischen Filterung erlauben die Darstellung genau der Computer, die in einem bestimmten Kontext relevant sind, beispielsweise der Computer, die im letzten Jahr angeschafft wurden, oder der Computer, die die Systemvoraussetzungen für die Installation des Betriebssystems Microsoft Vista erfüllen.

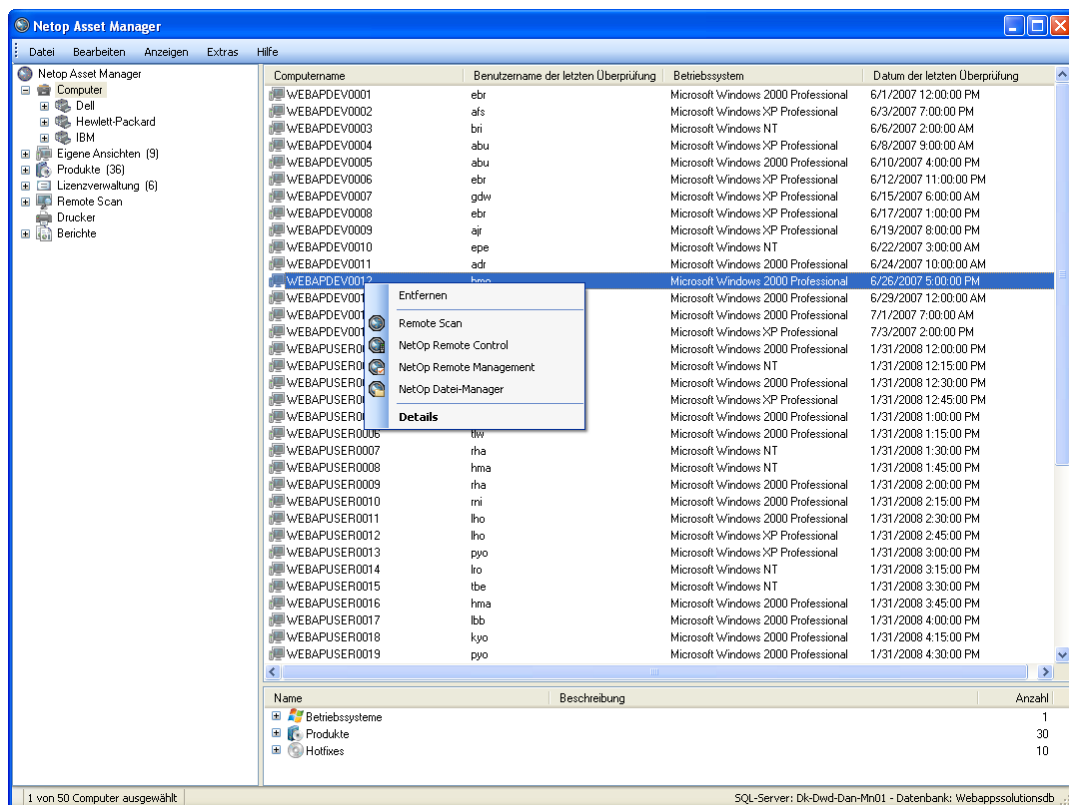
Die Anwendungen auf vernetzten Microsoft Windows-Computern werden automatisch analysiert und registriert. Dabei werden Informationen über den Hersteller, die Version und den Installationspfad erfasst. Die automatische Produkterkennung funktioniert zu fast 100 %. Falls eine Anwendung nicht richtig erkannt wird, können die Informationen manuell ergänzt werden. Vier verschiedene Kategorien von Produkten unterstützen die Implementierung eines unternehmensspezifischen Workflows, in dessen Verlauf der IT-Administrator die automatisch gefundenen Anwendungen überprüft und für die Nutzung innerhalb einer Unternehmensumgebung freigibt.

Die Daten über die installierten Anwendungen werden mit Informationen über die Lizenzen verknüpft, die das Unternehmen erworben hat. Dadurch wird es dem IT-Administrator möglich, die Einhaltung der Lizenzverträge zu dokumentieren.

Netop Asset Control bietet die folgende Möglichkeiten:

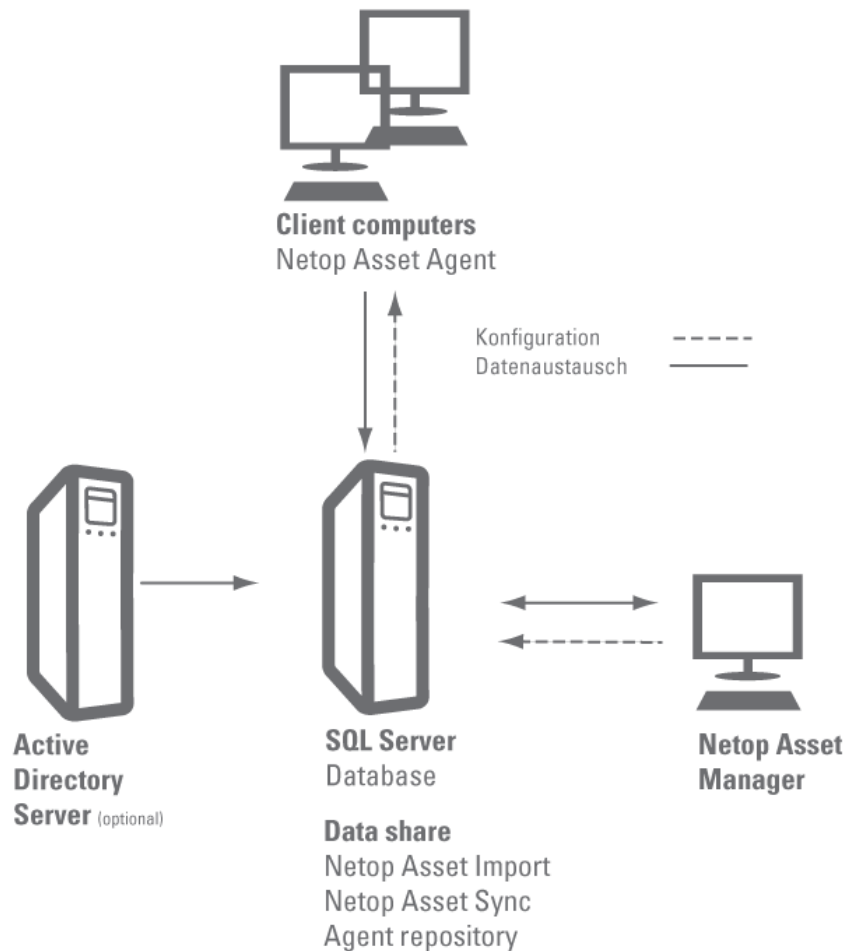
- Nachverfolgung installierter Anwendungen
- Überwachung der Anwendungsnutzung
- Verwaltung des Bestands an Softwarelizenzen
- Erstellung von Berichten
- Nutzung benutzerspezifischer Daten zur Nachverfolgung und Organisation von Computern
- Identifikation von Drucken im Netzwerk
- Automatische Überprüfung des gesamten Netzwerks
- Festlegung individueller Einstellungen für die Überprüfung der Client-Computer
- Erstellung einer Bestandsübersicht aller Hardwarekomponenten, einschließlich sämtlicher Details zu BIOS, RAM, Festplattengröße, verfügbarem Speicherplatz, Grafikkarte, Seriennummern, Druckern usw.
- Remote-Scan auf Basis bestimmter IP-Bereiche und ohne merkliche Leistungseinbußen auf den überprüften Client-Computern sowie ohne permanente Installation von Software auf den überprüften Computern

Wenn in der IT-Umgebung, in der Netop Asset Control installiert ist, noch weitere Netop-Produkte genutzt werden, bietet das Kontextmenü in der Computerübersicht von Netop Asset Control einfachen Zugriff auf **Netop Remote Control**, **Netop Remote Management** und **Netop File Manager**.



2 Komponenten von Netop Asset Control

Dies sind die Komponenten für eine vollständige Installation von Netop Asset Control:



Netop Asset Agent

Netop Asset Agent wird auf allen PCs und Servern installiert, die regelmäßig überprüft werden sollen.

Hinweis

Netop Asset Agent muss nicht unbedingt auf einem Computer *installiert* sein, um diesen in eine Sofortprüfung einzubeziehen. Die Remoteüberprüfung eines einzelnen Computers auf Basis des Computernamens und die Remoteüberprüfung von Computern innerhalb eines IP-Bereichs können vom Manager aus gestartet und durchgeführt werden, ohne irgendwelche Software zu installieren. Details hierzu finden Sie in der Hilfe zu Netop Asset Manager.

Netop Asset Agent kann außerdem in ein Anmeldeskript aufgenommen und somit beim Starten des Computers aktiviert werden.

Der Agent läuft als Dienst und ist für die Benutzer vollständig transparent. Auch sind auf den Computern keine Leistungseinbußen zu bemerken.

Jeder Agent platziert Erkennungsdaten im Erkennungsdatenordner auf der

Komponenten von Netop Asset Control

	<p>Datenfreigabe. Die Erkennungsdaten werden dann von der Datenfreigabe in den SQL-Server, den zentralen Datenspeicher, importiert.</p> <p>Scan Agents laden die Konfigurationseinstellungen, beispielsweise für die Überprüfungshäufigkeit, von der Datenfreigabe.</p>
SQL-Server und Datenfreigabe	<p>Der SQL Server ist der zentrale Datenspeicher und außerdem der Ort, an dem die Netop Asset Control-Datenbank installiert ist.</p> <p>Die Datenfreigabe ist eine einfache Ordnerstruktur, in der die von sämtlichen Agenten gesammelten Daten enthalten sind. Zusätzlich zu den Erkennungsdaten speichert die Datenfreigabe außerdem die Agenten-Konfigurationseinstellungen und die Protokolldateien.</p> <p>Außerdem enthält die Datenfreigabe die folgenden Netop Asset Control-Komponenten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Netop Asset Engine – Dienst zur Steuerung der verschiedenen Jobs (einschließlich Importieren und Synchronisieren)• Netop Asset Import – Verwaltung des Datenimports in die Datenbank auf dem SQL-Server• Netop Asset Sync – Datensynchronisierung zwischen dem SQL-Server und dem Active Directory-Server <p>Die Datenfreigabe muss sich auf demselben Server befinden wie der SQL-Server.</p>
Netop Asset Manager	<p>Netop Asset Manager bildet die Schnittstelle zu den Daten, die von den Agenten gesammelt wurden.</p> <p>Der Manager importiert die Erkennungsdaten aus der Netop Asset Control-Datenbank auf dem SQL-Server und stellt Daten über Hard- und Software zur Verfügung.</p> <p>Der Manager bildet außerdem die Schnittstelle zur Konfiguration der Agenten: Die Überprüfungshäufigkeit und weitere Einstellungen des Agenten werden vom Manager definiert, im Konfigurationsordner gespeichert und in einem wählbaren Intervall gespeichert.</p>
Active Directory-Server	<p>Ein Active Directory-Server (AD-Server) ist für die Ausführung von Netop Asset nicht erforderlich. Wenn Active Directory jedoch bereits auf einem oder mehreren Servern im Unternehmen verfügbar ist, kann Netop Asset Control die Active Directory-Daten verarbeiten und beispielsweise eine Datenfilterung nach der Organisationseinheit durchführen.</p>

3 Installation von Netop Asset Control

Die Installation von Netop Asset Control ist unkompliziert: Sie starten auf dem Computer, der als Netop Asset-Manager dienen soll, das Installationsprogramm und folgen der Anleitung des Assistenten. Sie müssen lediglich die Programmordner auswählen und angeben, ob das Programm nur von Ihnen oder auch von anderen benutzt werden soll.

Nach Abschluss der Installation starten Sie den Netop Asset-Manager im Windows-Menü **Start** erneut. Beim Öffnen von Netop Asset Manager wird automatisch ein Assistent für die Installation der übrigen Netop Asset Control-Komponenten und für die erforderliche Konfiguration gestartet. Der Assistent übernimmt die Installation der Serverkomponenten und Datenbank und sorgt dafür, dass Netop Asset Manager für die neu installierte Datenbank eingerichtet wird.

Netop Asset Agent ist ein sehr kleines Programm (weniger als 300 KB), das auf den regelmäßig überprüften Computern installiert wird. Der Agent kann beispielsweise in einem Anmeldeskript an die Client-Computer verteilt werden. Alternativ dazu können Sie ein anderes Verfahren einsetzen, das Sie normalerweise zur Verteilung von Software oder Updates im Netzwerk nutzen. Nach der Verteilung wird Netop Asset Agent als Dienst installiert und ausgeführt. Das Programm bleibt dabei für die Computerbenutzer vollständig transparent.

Details zur Installation finden Sie im **Netop Asset Control-Installationshandbuch**.

4 Arbeiten mit Netop Asset Control

Die folgenden Abschnitte vermitteln einen Überblick über die Hauptaufgaben, bei denen Sie Netop Asset Control unterstützt:

Anpassung von Netop Asset Control an die unternehmensspezifischen Anforderungen	Nach Abschluss der Installation ist Netop Asset Control einsatzbereit, und die Datenerfassung von den Client-Computern beginnt. Die Standardeinstellungen lassen sich an das Bedarfsprofil des Unternehmens anpassen. Dies gilt beispielsweise für die Überprüfungshäufigkeit und die Speicherung von Verlaufsdaten.
Übersicht der Computer und Drucker	<p>Die umfangreiche Computerübersicht erlaubt den einfachen Zugriff auf Filter- und Sortierfunktionen, die einen Überblick über genau die Informationen liefern, die der IT-Administrator benötigt. Zu jedem einzelnen Computer können alle Details zu Hardware und installierter Software angezeigt werden.</p> <p>In der Druckerübersicht sind Netzwerkdrucker sowie lokale Drucker verzeichnet.</p>
Übersicht der installierten Software	Fast 100 % der Software auf den Client-Computern wird richtig erkannt und in die Produktübersicht aufgenommen. Der IT-Administrator kann die Liste auf geschäftsfremde Produkte überprüfen oder feststellen, welche Produkte keine Lizenz erfordern.
Verwaltung von Softwarelizenzen	<p>Die Liste der Produkte basiert auf einer Interpretation der Daten, die vom Agenten während der Überprüfung gefunden wurden. Die Lizenzliste dagegen ist eine Datenbank aller Lizenzen, die vom Unternehmen gekauft wurden. Durch Verknüpfung dieser beiden Datenmengen lässt sich die Einhaltung von Lizenzbedingungen überprüfen und dokumentieren. Diese Verknüpfung geschieht bei der Erstellung einer Lizenz.</p> <p>Für die Zählung von Lizenzen stehen verschiedene Varianten zur Auswahl. Fünf davon sind integriert, wobei zusätzliche Lizenzzählungsmethoden definiert werden können.</p>
Dokumentation der Nutzung von Hardware und Software durch Erstellung von Berichten	<p>Eine Reihe von Standardberichten zeigt, welche Berichte möglich sind. Die Berichte können von Netop Asset Manager generiert oder auf einer Website zur Verfügung gestellt werden, so dass auch Benutzer ohne Netop Asset Control darauf zugreifen können.</p> <p>Bei Bedarf lassen sich eigene dynamische Berichte zu Hardware und Betriebssystemen erstellen. Diese Berichte können auf vielen verschiedenen Kriterien basieren, beispielsweise auf Betriebssystem, Hotfix, Computertyp, RAM und freiem Festplattenspeicher.</p>

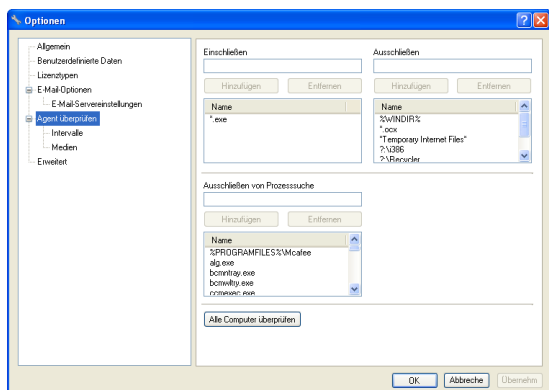
Arbeiten mit Netop Asset Control

Details zu den Verfahrensschritten und zur Arbeit mit Netop Asset Control finden Sie im **Netop Asset Control-Benutzerhandbuch**. Das Menü **Hilfe** bietet ebenfalls Unterstützung zum Produkt.

4.1 Konfiguration von Netop Asset Control

Zu den Parametern, die Sie mit größter Wahrscheinlichkeit an Ihren Bedarf anpassen werden, gehören die Einstellungen für die Agentenkomponente, die die Client-Computer überprüft.

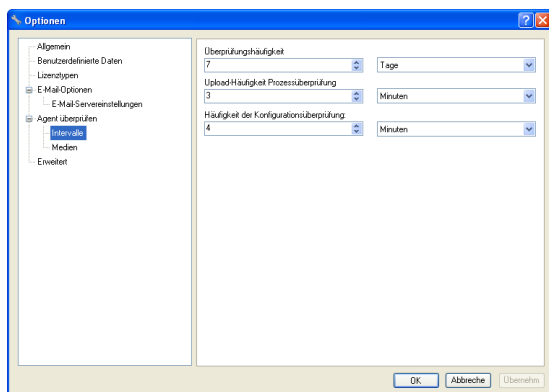
- Klicken Sie im Menü **Extras** auf **Optionen** und dann auf **Scan Agent**.



Die Dateitypen, die in die Produkterkennung einbezogen werden sollen, können festgelegt werden. Standardmäßig wird nach .exe-Dateien gesucht. Zur Beschleunigung des Vorgangs können bestimmte Ordner ausgeschlossen werden, etwa der Papierkorb oder der Ordner, in dem das Betriebssystem installiert ist. Ebenso lassen sich bestimmte Dateitypen ausschließen.

Die Häufigkeit, mit der die Agenten auf den Client-Computern ausgeführt werden und Ergebnisdaten an den Manager übergeben, kann ebenfalls konfiguriert werden.

- Klicken Sie im Menü **Extras** auf **Optionen** und dann auf **Intervalle**.



Die Überprüfungshäufigkeit kann in Minuten, Stunden oder Tagen festgelegt werden. Normalerweise werden Computer täglich überprüft.

Zählen von Produktinstallationen.

Ein weiterer Parameter, dessen Einstellung Sie überprüfen, aber nicht unbedingt ändern werden, ist die Methode, mit der Netop Asset Control die Produktinstallationen zählt. Das Lizenzierungsschema eines Produkts ist normalerweise in jedem Lizenzvertrag anders geregelt. Die Produktzählung muss daher mit den Lizenzbedingungen übereinstimmen. Netop Asset Control kann alle Computer überprüfen, auf denen das Betriebssystem Microsoft Windows läuft, einschließlich Server und Laptops.

Die Anzahl der Installationen eines bestimmten Produkts kann mit verschiedenen Methoden gezählt werden:

Pro Computer	Die Gesamtzahl der Produktinstallationen auf allen Computern
Pro Windows-Installation	Die Gesamtzahl der Produktinstallationen auf allen Computern. Wenn sich auf einem Computer mehrere Windows-Installationen befinden und das Produkt unter jeder davon installiert ist, wird das Produkt mehrfach gezählt.
Pro Benutzer	Die Gesamtzahl der Produktinstallationen. Wenn allerdings mehrere Computer von demselben Benutzer verwendet werden, zählen mehrere Produktinstallationen als eine Installation.
Gleichzeitige Verwendung	Die Gesamtzahl der Produktinstallationen, die gleichzeitig genutzt werden. Diese Variante eignet sich für Produkte, die beliebig oft installiert werden können, jedoch nur von einer bestimmten Anzahl von Benutzern gleichzeitig verwendet werden dürfen.
Gleichzeitige Verwendung pro Windows-Installation	Die Gesamtzahl der Produktinstallationen, die pro Windows-Installation gleichzeitig genutzt werden.

Für jede Lizenz, die in Netop Asset Control erstellt wird, muss eine dieser fünf Produktzählmethoden ausgewählt werden. Wenn keine der fünf Methoden die Bedingungen eines Lizenzvertrags erfüllt, kann ein neuer Lizenztyp definiert werden. Diese könnte beispielsweise ein Lizenztyp sein, der auf dem vorhandenen Typ **Pro Windows-Installation**, basiert, jedoch die Computer *ausschließt*, die von Mitarbeitern in der Qualitätssicherungsabteilung genutzt werden. Damit ließe sich die Klausel eines Lizenzvertrags erfüllen, dass Installationen, die nicht für primäre geschäftliche Zwecke vorgesehen sind, keine Lizenz erfordern.

Ein neuer Lizenztyp wird in demselben Dialogfeld definiert, in dem auch die vordefinierten Typen zur Auswahl stehen:

1. Klicken Sie im Menü **Extras** auf **Optionen** und dann auf **Lizenztypen**.
2. Klicken Sie im Dialogfeld **Optionen** auf die Schaltfläche **Hinzufügen**.
3. Geben Sie einen geeigneten Namen und eine Beschreibung ein, wählen Sie die zugrunde liegende Zählmethode und dann den Filter, mit dem alle Mitarbeiter der Qualitätssicherungsabteilung ausgewählt werden.

Neuer Lizenztyp

Name: Ohne Computer in QA

Beschreibung: Ausgenommen Computer, die QA-Mitarbeitern gehören

Zählmethode: Pro Windows-Installation

Windows-Installationen werden in dieser eigenen Ansicht gestattet. Windows-Installationen, die zu dieser eigenen Ansicht gehören, werden von der Zählung ausgeschlossen.

Diese Option ist hilfreich, um die freie Verwendung von Software auf Heimcomputern zu erleichtern.

Eigene Ansicht: Eigene Ansicht auswählen | Neu

Immer mindestens einen Computer pro Benutzer zählen

Windows-Installationen dieser eigenen Ansicht immer ausschließen

Eigene Ansicht: Employees in QA | Neu

OK | Abbrechen | Übernehmen

Eine eigene Ansicht ist ein benutzerdefinierter Filter. Benutzerdefinierte Filter können zur Selektion von Daten aus dem gesamten, übergreifenden Bestand von Informationen zu Hardware, Software und Druckern erstellt werden:

Eigenschaften der eigenen Ansicht

Name: Mitarbeiter in QA

Beschreibung: Mitarbeiter welche in QA oder CS arbeiten

Filter:

Benutzername der letzten L: beginnt mit | abu | Entloeren

Hinzufügen

OK | Abbrechen

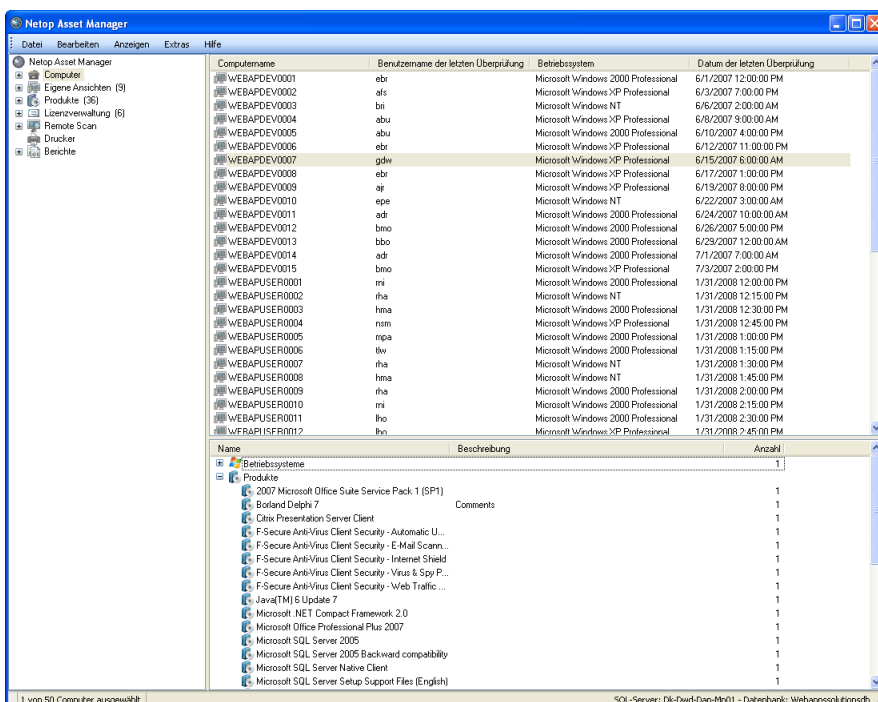
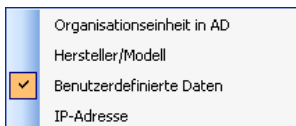
Arbeiten mit Netop Asset Control

Weitere Details zu den Konfigurationsoptionen finden Sie im Abschnitt "Konfiguration von Netop Asset Manager" im Benutzerhandbuch zu Netop Asset Control.

4.2 Übersicht der Computer und Drucker

Öffnen Sie den Knoten **Computer**, um festzulegen, wie die Computer im Netzwerk dargestellt werden sollen. Die Standardfilter gestatten die Strukturierung der Computer nach Organisationseinheit in Active Directory, nach Computerhersteller, nach IP-Adresse oder benutzerdefinierten Datenfeldern.

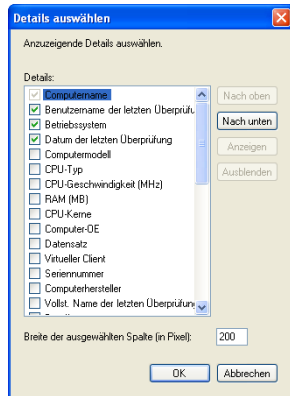
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Knoten **Computer** und dann auf das gewünschte Filterkriterium:



Die Darstellung basiert auf den Informationen in der SQL-Datenbank. Für die Filterung nach **Organisationseinheit in AD** synchronisiert sich die SQL-Datenbank in konfigurierbaren Zeitabständen mit Active Directory.

Sortieren von Computerinformationen in der Übersichtsdarstellung

Die Computerinformationen in der Übersicht lassen sich sortieren. Außerdem können die Spaltenfolge angepasst und die Informationsdetails modifiziert werden.



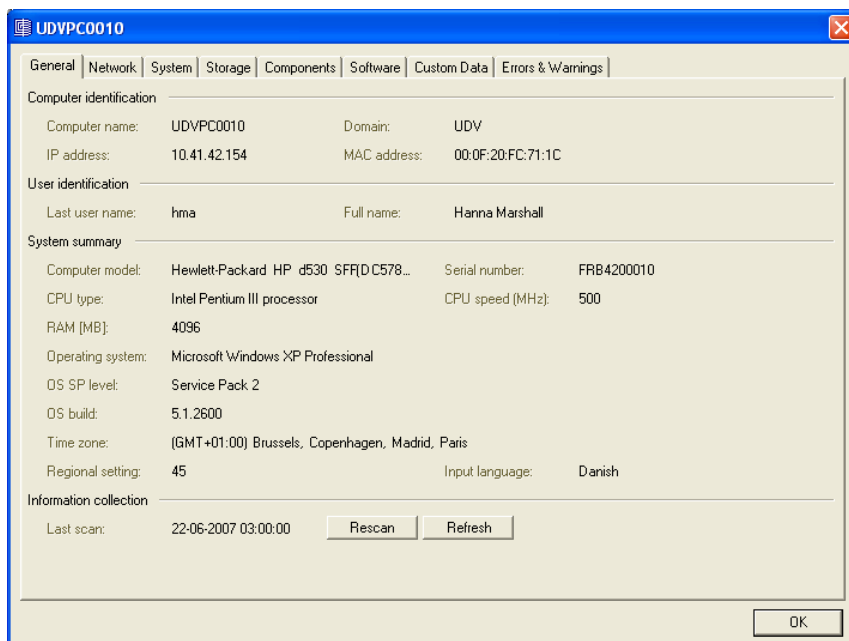
1. Klicken Sie im Menü **Ansicht** auf **Spalten anzeigen**.
2. Wählen Sie im Dialogfeld **Details auswählen** die Details aus der Liste, die angezeigt werden sollen.

Mit den Schaltflächen **Nach oben** und **Nach unten** kann die Spaltenfolge verändert werden. Mit dem Feld für die Breite wird die Spaltenbreite angepasst.

Alternativ dazu können die Spaltenfolge, die Spaltenbreite und die Sortierrichtung auch direkt im Spaltenkopf geändert werden.

Detaillierte Informationen zu allen Computern

- Zur Anzeige aller Details über einen Computer klicken Sie mit der rechten Maustaste in die betreffende Zeile und dann auf **Details**.



Erstellung und Nutzung von Sammlungen

Eine Sammlung ist ein benutzerdefinierter Filter, mit dem exakt die Computer für die Anzeige ausgewählt werden können, die in einem bestimmten Kontext relevant sind. Einige Beispiele:

- Computer, die von den Mitarbeitern in der Qualitätssicherungsabteilung genutzt werden
- Computer von Mitarbeitern, die das Unternehmen verlassen haben
- Computer, die innerhalb des letzten Jahres angeschafft wurden
- Computer mit weniger als 512 MB RAM

Arbeiten mit Netop Asset Control

- Computer, die die Systemvoraussetzungen des Betriebssystems Microsoft Vista erfüllen
- Computer, die älter als zwei Jahre sind

Sammlungen dienen zur Filterung der gesamten Computerliste als Basis für Berichte sowie zur Definition von Lizenzen und Zählverfahren.

The screenshot shows the Netop Asset Manager application window. The main window displays a list of computers with columns for Computername, Benutzername der letzten Überprüfung, Betriebssystem, and Datum der letzten Überprüfung. A dialog box titled 'Eigenschaften der eigenen Ansicht' is open, allowing the user to define a view. The dialog box contains fields for Name and Beschreibung, and a section for criteria (Kriterien) with dropdown menus for Department and ist gleich, and buttons for Entfernen and Hinzufüge. The criteria are set to Department: Development\Quality Assurance and Department: Development\Support. The criteriaübereinstimmung is set to beliebiges Kriteriu. The dialog box also has OK and Abbrechen buttons.

Computername	Benutzername der letzten Überprüfung	Betriebssystem	Datum der letzten Überprüfung
WEBAPDEV0003	bri	Microsoft Windows NT	6/6/2007 2:00:00 AM
WEBAPDEV0010	epe	Microsoft Windows NT	6/22/2007 3:00:00 AM
WEBAPDEV0014	adr	Microsoft Windows 2000 Professional	7/1/2007 7:00:00 AM
WEBAPUSER0001	rri	Microsoft Windows 2000 Professional	1/31/2008 12:00:00 PM
WEBAPUSER0007	rha	Microsoft Windows NT	1/31/2008 1:30:00 PM
WEBAPUSER0008	hma	Microsoft Windows NT	1/31/2008 1:45:00 PM
WEBAPUSER0009	rha	Microsoft Windows 2000 Professional	1/31/2008 2:00:00 PM
WEBAPUSER0020	bjb	Microsoft Windows 2000 Professional	1/31/2008 4:45:00 PM
WEBAPUSER0023	jca	Microsoft Windows XP Professional	1/31/2008 5:30:00 PM
WEBAPUSER0027	lbb	Microsoft Windows XP Professional	1/31/2008 6:30:00 PM
WEBAPUSER0030	bjb	Microsoft Windows NT	1/31/2008 7:15:00 PM

Name	Beschreibung	Anzahl
Betriebssysteme		3
Produkte		36
Hotfixes		20

Nachdem eine Sammlung definiert wurde, kann diese als Basis für neue Sammlungen verwendet werden. Beispielsweise könnten die beiden Sammlungen

- Computer mit einer CPU-Taktrate unter 2 GHz und weniger als 512 MB RAM
- Computer mit dem Betriebssystem Windows XP und deren Name mit "ENTW" beginnt

kombiniert werden, um herauszufinden, ob sich in der Entwicklungsabteilung langsame Computer mit Windows XP befinden. Voraussetzung ist natürlich, dass die Computernamen in der Abteilung konsequent mit "ENTW" beginnen.

Übersicht aller Drucker im Netzwerk

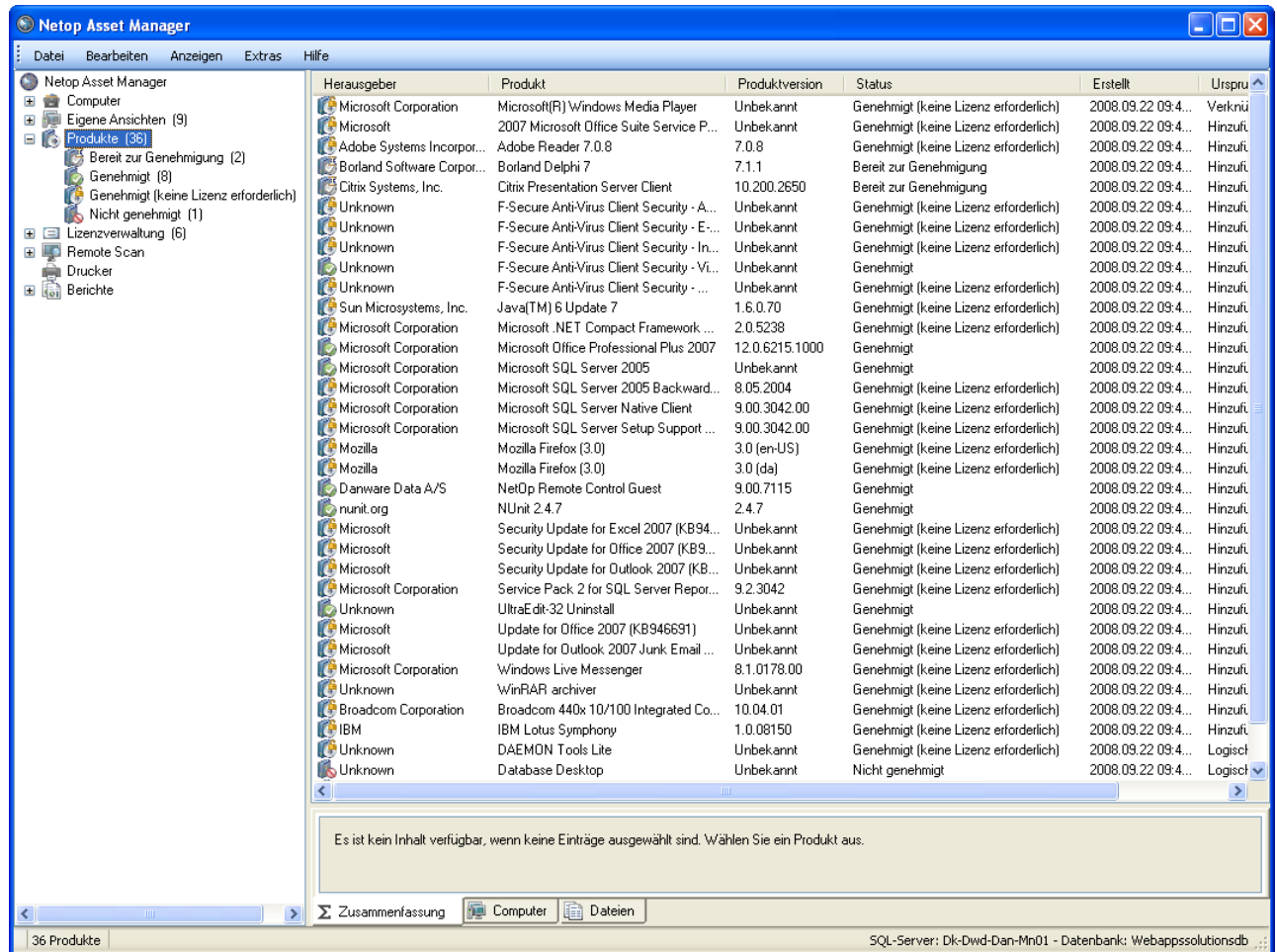
Klicken Sie auf den Knoten **Drucker**, um eine Übersicht aller Drucker im Netzwerk zu erhalten.

Druckerinformationen basieren auf den Druckertreibern, die auf dem Computer installiert sind. Netop Asset Control leitet Marke und Modell des physischen Geräts aus den installierten Druckertreibern ab. Wenn für dasselbe physische Gerät verschiedene Treiber vorhanden sind, werden Marke und Modell aus dem Treiber übernommen, der am häufigsten verwendet wird.

Ein Drucker wird eindeutig über die jeweilige Kombination von Host und Port identifiziert.

4.3 Übersicht der installierten Software

Klicken Sie auf den Knoten **Produkte**, um eine Liste der installierten Softwareprodukte zu erhalten, die bei der Überprüfung der Client-Computer gefunden wurden.



Netop Asset Control sucht auf den Client-Computern nach Software-Informationen, wertet diese Informationen aus und erstellt eine Liste der erkannten Produkte. Bei der ersten Überprüfung werden alle Produkte aufgelistet. Wenn bei nachfolgenden Überprüfungen zusätzliche Installationen vorhandener Produkte gefunden werden, wird die Produktanzahl aktualisiert. Werden neue Produkte gefunden, wird das Produkt in die Liste aufgenommen und der Zähler aktualisiert.

Produkte genehmigen

Neue Produkte erhalten zunächst den Status **Bereit zur Genehmigung**. Dies signalisiert, dass ein Produkt erkannt wurde und dass noch nicht festgelegt ist, ob diese Produkt vom Unternehmen genehmigt wurde und verwendet wird. Der Systemadministrator oder der IT-Beauftragte hat die Aufgabe, die Produktlizenzen zu überprüfen und zu ermitteln, ob das Produkt zu denen gehört, für die das Unternehmen eine Lizenz zur Installation und Nutzung besitzt. Der nächste Schritt besteht darin, die Produkte in der Liste **Bereit zur Genehmigung** zu überprüfen und als genehmigt oder nicht genehmigt zu kennzeichnen.

- Wählen Sie in der Liste **Bereit zur Genehmigung** eines oder mehrere Produkte aus, klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf, und wählen Sie unter **Status** die Option **Genehmigt** bzw. **Nicht genehmigt**.

Arbeiten mit Netop Asset Control

Wenn ein Produkt genehmigt wurde, verbleibt es in der Kategorie **Genehmigt**. Der Produktzähler wird nur dann erhöht, wenn später zusätzliche Installationen gefunden werden.

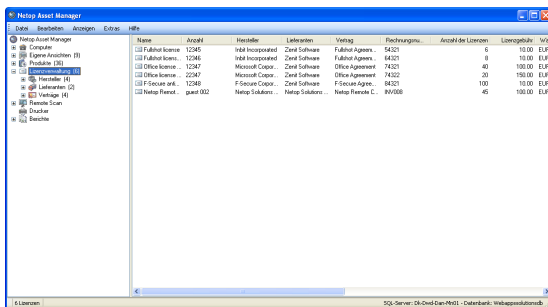
Je nach Art des Softwareprodukts und abhängig von den Lizenzierungsvoraussetzungen können Produkte auch in der Liste **Genehmigt (keine Lizenz erforderlich)** anstatt in der Liste **Genehmigt** platziert werden. Produkte in der Liste **Genehmigt (keine Lizenz erforderlich)** sind typischerweise Freeware-Produkte, für die keine Lizenz erforderlich ist (z. B. Messenger, Skype oder Acrobat Reader).

Wenn das Unternehmen keine Lizenz für ein Produkt besitzt, setzt der Systemadministrator den Status auf **Nicht genehmigt**. Zusätzlich ermittelt der Systemadministrator, ob das Produkt für das Unternehmen von Nutzen ist und entscheidet, ob eine Lizenz erworben wird, damit das Produkt genehmigt werden kann. Alternativ dazu kann der Systemadministrator mithilfe der Liste **Computer** die Computer und Benutzer identifizieren, die die betreffenden Produkte verwenden, und die Benutzer auffordern, die nicht genehmigte Software zu entfernen.

Grundsätzlich erfordert die Liste **Nicht genehmigt** die eine oder andere Maßnahme.

4.4 Lizenzverwaltung

Klicken Sie auf den Knoten **Lizenzverwaltung**, um eine vollständige Liste der Lizenzen anzuzeigen, und zwar unabhängig von dem Vertrag, unter dem diese erworben wurden.

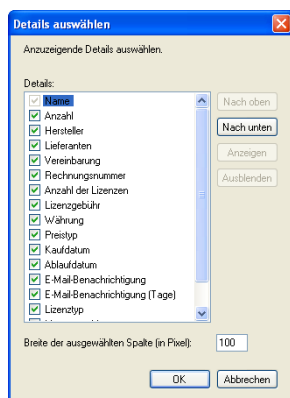


Name	Anzahl	Hersteller	Lizenztyp	Vertrag	Rechnungs...	Anzahl der Lizenzen	Lizenzgebühr	Typ
Fabrik Lizenz	12345	MSK Incorporated	Client Software	Fabrik Agneme...	74251	0	150,00	EUR
Fabrik Lizenz	12346	MSK Incorporated	Client Software	Fabrik Agneme...	84251	0	150,00	EUR
Office Lizenz	12347	Microsoft Corp...	Client Software	Office Agneme...	74251	40	150,00	EUR
Office Lizenz	22347	Microsoft Corp...	Client Software	Office Agneme...	74252	20	150,00	EUR
Firewall Lic...	12348	Firewall Corp...	Client Software	Firewall Agneme...	84251	100	150,00	EUR
Netop Remote...	part.002	Netop Software...	Netop Software...	Netop Remote C...	80008	45	100,00	EUR

Die Knoten **Hersteller**, **Lieferanten** und **Verträge** bilden eine nicht-hierarchische Datenbank. Die Knoten ermöglichen unterschiedliche Ansichten der Lizenzen: Wenn Sie beispielsweise die Knoten unter **Lieferanten** erweitern, wird eine Liste der Lizenzen angezeigt, die vom ausgewählten Lieferanten stammen.

Sortieren von Lizenzinformationen in der Übersichtsdarstellung

Ebenso wie die Computerinformationen lassen sich auch die Lizenzinformationen in der Übersicht sortieren. Außerdem können die Spaltenfolge angepasst und die Informationsdetails modifiziert werden.



1. Klicken Sie im Menü **Ansicht** auf **Spalten anzeigen**.

2. Wählen Sie im Dialogfeld **Details auswählen** die Details aus der Liste, die angezeigt werden sollen.

Mit den Schaltflächen **Nach oben** und **Nach unten** kann die Spaltenfolge verändert werden. Mit dem Feld für die Breite wird die Spaltenbreite angepasst.

Alternativ dazu können die Spaltenfolge, die Spaltenbreite und die Sortierrichtung auch direkt im Spaltenkopf geändert werden.

Erstellen einer neuen Lizenz

Zu jeder Lizenz gehören ein Name und eine Reihe von Parametern, beispielsweise die Anzahl der Lizenzen, der Preis, das Kaufdatum und das Ablaufdatum.

Die Erstellung neuer Lizenzen gestaltet sich am einfachsten, wenn die Client-Computer mindestens einmal überprüft wurden. Bei der Überprüfung der Client-Computern wird unter anderem eine Liste der erfassten Produkte erstellt. Diese kann dazu verwendet werden, die Lizenz einem erfassten Produkt zuzuordnen.

Voraussetzung für die Erstellung einer Lizenz ist außerdem ein Vertrag. Jeder Lizenz muss ein vorhandener Vertrag zugrunde liegen. Ein Vertrag kann die Basis für mehrere Lizenzen sein.

Ein Vertrag enthält immer die folgenden Informationen:

- Das Software-Unternehmen, das das Produkt entwickelt hat: der Hersteller – beispielsweise Microsoft Corporation.
- Das Software-Unternehmen, das das Produkt verkauft hat: der Lieferant – beispielsweise buycheapsoftware.com

So erstellen Sie eine neue Lizenz:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Knoten **Lizenzverwaltung** und dann auf **Neue Lizenz**.

2. Wählen Sie auf der Registerkarte **Allgemein** einen Vertrag aus, und geben Sie einen aussagekräftigen Namen für die Lizenz ein. Geben Sie außerdem ein, wie viele Lizenzen durch den Vertrag abgedeckt sind, und wählen Sie ein Kaufdatum aus.

Die übrigen Felder auf der Registerkarte **Allgemein** sind optional. Deren Nutzung hängt in der Regel von der unternehmensspezifischen Systemumgebung ab.

3. Wählen Sie auf der Registerkarte **Lizenzierte Produkte** das Produkt aus, für das die Lizenz erworben wurde.
4. Wählen Sie auf der Registerkarte **Lizenzanzahl** einen Lizenztyp aus. Damit legen Sie fest, wie Lizenzen gezählt werden. Wie im Abschnitt [Konfiguration von Netop Asset Control](#)

erwähnt, stehen fünf integrierte Zählmethoden zur Verfügung, wobei zusätzliche Lizenzzählmethoden definiert werden können.

4.5 Berichtserstellung

Netop Asset Control bietet eine Reihe von Standardberichten als Beispiele dafür, welche Berichte möglich sind.

Nicht verwendete Software	Eine Liste der Softwareprodukte, die installiert wurden, jedoch nicht verwendet werden (= nicht gestartet wurden). Die Liste enthält Informationen zur Softwareversion sowie die Namen der Computer, auf denen die Software installiert ist.
Lizenz Einhaltung	Eine Liste der Lizenzen, die im System vorhanden sind. Zu jeder Lizenz sind folgende Informationen enthalten: <ul style="list-style-type: none">• Anzahl der erworbenen Lizenzen.• Die Anzahl der tatsächlichen Produktinstallationen.• Die Anzahl der Lizenzen, die noch für Produktinstallationen genutzt werden können. Diese Zahl kann negativ sein und signalisiert damit, dass mehr Produktinstallationen durchgeführt wurden, als die Anzahl der Lizenzen eigentlich zulässt.• Das Datum, an dem die Client-Computer das letzte Mal überprüft wurden, und die aktualisierte Anzahl der tatsächlichen Produktinstallationen.
Hardwarebestand	Eine Liste der Computer mit folgenden Details: <ul style="list-style-type: none">• Computernamen.• Der Benutzer, der sich zuletzt angemeldet hat.• Universally Unique Identifier (Eine 128-Bit-Zahl zur eindeutigen Identifikation des Computers) (UUID) des Computers.• Version des Basic Input Operating System (BIOS).• Daten zur Central Processing Unit (CPU).• CPU-Geschwindigkeit.• Speichergröße in MB.• Anzahl ungenutzter Speichersteckplätze.• Typ der Netzwerkkarte.• Typ der Grafikkarte.• Festplattengröße in Byte.• Computerseriennummer.• Monitor-Seriennummer.• Betriebssystem.

Standardmäßig basieren diese Berichte auf allen gegenwärtig verfügbaren Daten. Zur Filterung der Daten erstellen Sie eine geeignete Sammlung zur Identifizierung der relevanten Computer

und wählen bei der Generierung eines Berichts diese Sammlung aus.

Beispiele

- Ein nach Abteilungen gegliederter Hardware-Bestandsbericht ist zum Beispiel hilfreich, wenn Hardware-Updates geplant sind. Die gesammelten Daten könnten dann nach Abteilungen gefiltert werden.
- In einem Unternehmen mit mehreren, geographischen verteilten Standorten könnte ein Bericht hilfreich sein, in dem die Software verzeichnet ist, die an den einzelnen Standorten nicht verwendet wird. Die gesammelten Daten könnten dann nach Kostenstelle oder Abteilung gefiltert werden.

Per Voreinstellung schließt der Berichtszeitraum den jeweils aktuellen Tag ein. Wenn Sie ein anderes Datumsintervall wünschen, wählen Sie ein Startdatum und ein Enddatum aus. Die Filterung nach Datumsintervallen könnte beispielsweise bei der Analyse von Anschaffungsplänen für Hardware und Software hilfreich sein, oder um ein Geschäftsjahr zu erfassen oder die Lizenz Einhaltung innerhalb eines bestimmten Zeitraums zu dokumentieren.

Möglichkeiten zur Veröffentlichung eines Berichts

Die Berichte können in Netop Asset Manager generiert, angezeigt und gespeichert werden. Verfügbare Ausgabeformate sind pdf, xls und csv.

Für Benutzer wie beispielsweise den CFO oder den Finanzleiter, die Netop Asset Control nicht täglich benutzen, aber dennoch an den von Netop Asset Control gesammelten Daten interessiert sind, können innerhalb kürzester Zeit Berichte erstellt und auf einer Intranet-Site des Unternehmens veröffentlicht werden. Hierzu wird ein Link zu dem Server bereitgestellt, auf dem die Berichte generiert und gespeichert werden.

Erstellung eigener Berichte

Mithilfe von Sammlungen lassen sich praktisch alle Daten aus Netop Asset Control extrahieren, in das Format CSV exportieren und dann beispielsweise in Excel präsentieren. Sammlungen sind mit erweiterten Filtern vergleichbar, denn nachdem eine Sammlung definiert wurde, kann diese als Basis für neue Sammlungen verwendet werden.

Die Sammlungen in Netop Asset Control sind Beispiele für die Berichte, die mit Sammlungen erstellt werden können:

- Computer, auf denen sich Video- oder Musikdateien befinden, die auf der Festplatte mehr als X MB belegen.
- Computer, die nicht auf Windows Vista aktualisiert werden können.
- Computer mit einer langsamen CPU und wenig Arbeitsspeicher (RAM).
- Computer, die von den Mitarbeitern in einer bestimmten Abteilung genutzt werden.

Zur Definition von Sammlungen werden zunächst ein oder mehrere Kriterien aus einer Liste ausgewählt. Anschließend wird festgelegt, ob eines oder alle Kriterien erfüllt sein müssen.